

Und weiter?

Hast du etwas entdeckt auf deiner
Gottsucher*innen-Expedition
durch dein Quartier?

Du kannst deine Entdeckungen ganz für dich behalten - vielleicht sind sie wertvoll für dein Leben...

Vielleicht hast du aber auch etwas gefunden,
das du mit Anderen teilen möchtest:
einen Text, ein Bild, einen Hör-Schnipsel...
etwas, das zeigt, wo für dich Gott in der Stadt
zu finden war oder auch gefehlt hat.

Dann kannst du deine Entdeckungen ausstellen:
auf einem **Padlet** werden alle Fundstücke gesammelt und vorgestellt.

Lade deine Inhalte hier hoch:
https://padlet.com/vek_muelheim/schaut_hin

oder schicke sie per mail an:
Dietrich.Sonnenberger@ekir.de

MIT GOTTES AUGEN DURCHS QUARTIER

*Eine Gottsucher*innen-
Expedition*

schaut hin

Mk 6,38

Verein
Evangelische
Kirchengemeinde
in Mülheim an der Ruhr



Wie geht's?

Sehen: Schau gut hin, was an dem Ort zu sehen ist. Dann nimm eine Kamera und mach fünf Fotos im Abstand von einer Minute. Versuche, nicht viel über „schöne“ Motive nachzudenken. Lass dich vielmehr von dem leiten, was dir „ins Auge fällt“.

Hören: Schließ für einen Moment die Augen. Versuche, möglichst genau wahrzunehmen, welche Geräusche an dein Ohr dringen. Wenn du soweit bist, dokumentiere ein oder mehrere charakteristische Geräusche als Audio, oder schreibe ein paar Stichworte dazu auf.

Schreiben: Verarbeite deine Eindrücke an diesem Ort in einem kurzen Text, zum Beispiel:

in einem **Haiku** (Ein dreizeiliges Gedicht mit 5-7-5- Silben)

Oder

in einem **Elfchen:**

Ein kurzes Gedicht mit folgender Struktur: Elf Wörter in 5 Zeilen.

1. Zeile: Ein Wort (eine Farbe oder eine Eigenschaft)

2. Zeile: Zwei Wörter (ein Gegenstand oder eine Person mit Artikel)

3. Zeile: Drei Wörter (Wo und wie ist der Gegenstand, was tut die Person?)

4. Zeile: Vier Wörter (etwas über sich selbst schreiben)

5. Zeile: Ein Wort (als Abschluss des Elfchens)

Oder

mit Hilfe des sogenannten „**Automatischen Schreibens**“: *Nimm ein Blatt Papier und einen Stift. Versuche, 5 Minuten am Stück zu schreiben, den Stift übers Papier zu bewegen, zu kritzeln, alles, was dir in den Sinn kommt, aber auch scheinbar sinnloses Zeug.*

Oder ganz anders ;-)

Fühlen: Mach dich an deinem Ort auf die Suche nach einer oder mehreren Oberflächen, die dir interessant erscheinen. Berühre und ertaste die Struktur mit deinen Fingern und Händen. Dokumentiere die Beschaffenheit und Struktur dieser Oberfläche, z.B. so:

Reibe die Oberfläche mit einem Stift auf ein Stück Papier durch

Oder

Beschreibe die Oberfläche in einigen Stichworten

Oder

TankStellen

Maria und Marta

sind Gastgeberinnen für Jesus und seine Freund*innen. Jesus nimmt die scheinbar „faule“ Maria in Schutz: *Jetzt ist Zeit, inne zu halten, aufzutanken und den Moment des Zusammenseins auszukosten.*

(Lukas 10,38-42)

Wo finde ich Ruhe
im Alltagsgetümmel?
Wozu fehlt mir die Zeit?

5000 Menschen versammelt

nach einer Predigt Jesu - und scheinbar gibt's nichts zu essen. Doch Jesus schafft es, dass fünf Brote und zwei Fische mehr als genug sind, um satt zu werden und Gemeinschaft zu tanken.

(Mt 14,13-21)

Wo komme ich zu kurz?
Wo leide ich Mangel?
Wer könnte mit mir teilen?

Mach dich - gedanklich oder real - auf den Weg zu einer „TankStelle“ in deinem Quartier und lass diesen Ort auf dich wirken.

Bleibe dort 15 Minuten lang.

Halte deine Eindrücke mit Hilfe einer oder mehrerer der Regeln auf Seite 2 fest.

Elia, auf der Flucht durch die Wüste, sinkt völlig erschöpft in die Knie. Aber er kann auftanken, als ihn ein Bote Gottes mit geröstetem Brot und Wasser versorgt und ihn gestärkt wieder auf den Weg schickt.

(1. Könige 19, 4-8)

Was ist gute Nahrung für mich,
wenn mir die Kraft ausgeht?
Wer oder was hilft mir
wieder auf die Beine?
Was macht mich satt?

LichtPunkte



Für **Hagar** und **Ismael**, ihren Sohn, mitten in der Wüste dem Verdursteten nahe, scheint alles vorbei zu sein. Da taucht ein Engel auf und zeigt ihnen den rettenden Brunnen: Ein Lichtstreif am Horizont, überlebenswichtig für Hagar!

(1. Mose 21, 8-21)

Was lässt mich weitergehen
und -hoffen, wenn scheinbar
nichts mehr geht?

Was ist mir ein Lichtpunkt
in trostlosen Zeiten?

Mach dich - gedanklich oder real-
auf den Weg zu einem „LichtPunkt“
in deinem Quartier und lass diesen Ort
auf dich wirken.

Bleibe dort 15 Minuten lang.

Halte deine Eindrücke mit Hilfe einer
oder mehrerer der Regeln auf Seite 2
fest.

Gott zeigt **Abraham** den Sternenhimmel: So zahlreich wie diese kleinen Lichtpunkte soll seine Nachkommenschaft sein. Was für eine Perspektive für den Kinderlosen! Aber dazu muss Abraham sich mit seiner Frau Sara auf eine weite Reise machen. *(1. Mose 15, 1-6)*

Wo beweise ich den Mut,
neue Wege zu beschreiten?

Wofür bin ich bereit,
meilenweit zu gehen?

An Pfingsten erfahren die verunsicherten

Freund*innen Jesu eine besondere Ermutigung: Die Geistkraft Gottes erfasst sie, sie werden wieder Feuer und Flamme für die Frohe Botschaft, die sie zu verkündigen haben. *(Apostelgeschichte 2)*

Was ist mir Orientierung,
wenn ich nur noch Nebel
um mich herum sehe?

Wo kann mir Gemeinschaft
Mut machen?

Tote Winkel

Jona, nach Flucht vor Gott und Schiffbruch gerettet, und doch gefangen im Bauch des Wals. Aus dem toten Winkel heraus kommt das Gespräch mit Gott wieder in Gang. *(Jona 2,1)*

Woher kommt mir Antwort,
wenn ich schreie?
Wer ist meine Hilfe?

Mach dich - gedanklich oder real - auf den Weg zu einem „Toten Winkel“ in deinem Quartier und lass diesen Ort auf dich wirken.

Bleibe dort 15 Minuten lang.

Halte deine Eindrücke mit Hilfe einer oder mehrerer der Regeln auf Seite 2 fest.

Der*die Psalmbeter*in

weiß um die Toten Winkel im Leben:
„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück. Denn du bist bei mir.“ *(Psalm 23)*

Welches Unglück fürchte ich am meisten?
Was kann mich trösten?

Jesus

sucht eine Auszeit in der Wüste, die zum toten Winkel werden könnte. Denn der Teufel macht verlockende Angebote. Aber Jesus hält sich an den Leben schenkenden Gott. *(Mt 4,1 ff.)*

Mitten im Nichts
- bedrängt und allein...
Was ist meine Stärke?
Welchen Verlockungen erliege ich, um mir selbst auszuweichen?

EinSichten

Elia sucht Gott. Am Gottesberg muss er einsehen, dass Gott ihm ganz anders begegnet, als er das erwartet hat.

(1. Könige 19, 11-13)

Wie und wo erwarte ich Begegnung mit Gott?
Habe ich den Mut,
mich von Gott überraschen zu lassen,
jenseits meiner Erwartungen?

Zwei traurige, mutlose **Jünger** kurz nach Ostern auf dem Weg nach Emmaus. Und ein vertrauter Fremder verschafft ihnen völlig neue Einsichten und Perspektiven.

(Lukas 24, 13-31)

Wer gibt mir neuen Mut,
wenn mir die Hoffnung abhanden kommt?
Wer ist ein*e gute*r Begleiter*in
auf steinigen, staubigen Wegen?

Mach dich - gedanklich oder real-
auf den Weg zu einer „EinSichts“-Stelle
in deinem Quartier und lass diesen Ort
auf dich wirken.

Bleibe dort 15 Minuten lang.

Halte deine Eindrücke mit Hilfe einer
oder mehrerer der Regeln auf Seite 2
fest.

Vom **Saulus** zum **Paulus**

- dazu reicht ein Moment der Einsicht
und ein Sturz vom hohen Ross...

(Apostelgeschichte 9, 1-17)

Welche Momente in meinem Le-
ben haben mir zu fundamental
neuen Einsichten verholfen? Was
kostet es mich, meine festen
Überzeugungen zu verlassen?

FehlStellen

Adam und **Eva** halten sich im Paradies nicht an die göttlichen Regeln. Die Konsequenzen: Ein Gefühl der Nacktheit und Scham - und schließlich der Rauswurf aus dem Paradies. *(1. Mose 3,7)*

Wo setze ich mich anderen aus?
Wofür schäme ich mich?

Eine **Frau aus Samarien** bittet Jesus um Hilfe, wird harsch abgewiesen, aber bleibt dran...
(Markus 7, 25-30)

Wie gehe ich mit Enttäuschungen um?
Wenn ich um Hilfe bitte
- mit welchen Reaktionen rechne ich?
Schaffe ich es, hartnäckig zu bleiben,
wenn mit etwas am Herzen liegt?

Mach dich - gedanklich oder real-
auf den Weg zu einer „FehlStelle“
in deinem Quartier und lass diesen Ort
auf dich wirken.

Bleibe dort 15 Minuten lang.

Halte deine Eindrücke mit Hilfe einer o-
der mehrerer der Regeln auf Seite 2 fest.

Jesus betet allein im Garten Ge-
thsemane. Kurz vor seiner Ver-
haftung ist er ganz allein. Denn sei-
ne Freunde sind eingeschlafen.

(Markus 14,32-38)

Wo fehlen mir Andere?
Was macht mich müde
und unbeweglich?